



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Zu Hesychius.

Hesych. I p. 254 Alb. Ausg. lesen wir ἄλφαισις· μά-
θησις ζωῆς, was Salmasius in ἄλφεισις oder ἄλφησις verwan-
deln wollte. 'Disciplina, seu ars, qua victum homo lucretur.
M. MEIBOM. L. ἄλφωσις. IS. VOSS. Scribe ἄλφανσις (a verbo
ἀλφαίνειν) vitae institutum, alfansen. PERGER. Vide supra
ἀλφαίει unde ἄλφαισις ALB.' Und damit haben sich auch die
Herausgeber des Stephanus Vol. I col. 1600 begnügt, nur daß
Fir aus dem Codex ἀλφαίοις anmerkt. Es ist das ein neues Bei-
spiel, wie kritisch viele Artikel des Thes. bearbeitet sind. Die Stö-
rung der alphabetischen Folgeordnung konnte darauf führen, daß es
sich hier um Homer oder die Bibel handle. Es ist das letzte auch
wirklich der Fall, und gleich der Anfang der Apostelgeschichte I 13
Ἰάκωβος Ἀλφαίου gemeint, wie aus den Glossen zu den Act.
Apost. im Cod. Coisl. CCXXIV bei Const. Tischendorf in den
Anecd. p. 124 zu entnehmen ist, wo Ἀλφαῖος sich mit der näm-
lichen Erklärung findet. Ἀλφαισις ist Verderbniß des Codex durch
Mafurus.

2. Wir haben eine Glosse ἀκεύει· τηρεῖ. Κύπριοι. Rath-
los wenden wir uns abermals vom Thes. col. 1191 C ab, wo
'ἀκεύει, pro τηρεῖ, Cypria dialecto usurpari tradit Hesych.'
die ganze Weisheit ist. Man hüte sich jedoch solch Zeug zu glau-
ben. Homers Vers Odysf. ε 274

ἦ τ' αὐτοῦ στρέφεται, καὶ τ' Ὀρίωνα δοκεύει

ist aller Welt bekannt, und kein andres Wort als δοκεύει wird
erklärt, aber den Cypriern eben so ausschließlich zugeschrieben, wie
eine große Masse andrer bei Bekker Anecd. Gr. III p. 1095:
Κυπρίων· ἀλαός τυφλός· ἄλγος ὀδύνη. ἄλοχος γυνή. δέπας
ποτήριον. ἔμαρψεν ἔλαβεν. ἡβαιόν ὀλίγον. ἔξε κάθισον. ἰός
βέλος. θῆς λάτρις. ταρβεῖ φοβεῖται πέδιλα ὑποδήματα. φάσ-
γανον ξίφος. χθών γῆ. τόργος γύψ. δοῦπησεν ἀπέθανεν. Es
sind das sämmtlich homerische Worte, von — Zenodot, wie ich allen
Grund habe zu vermuthen auf die Cyprier in seinen γλῶσσαι ἐθνη-
καὶ zurückgeführt. Zum Ueberfluß vergleiche man Hesychius selbst

u. B. δοκεῖεν· τηρεῖν. φυλάσσειν. ἐπιτηρεῖν. προςδοκᾶν.
EM. 281, 46. Apollon. lex. Hom. 60, 14 δοκεῖει· ἐπιτηρεῖ.

3. Ein ebenfalls recht interessantes Beispiel von Geistesabwesenheit der Ausleger des Lexicographen entnehmen wir der Glosse αἰσῆεις· ἐσθηκῶς ἔχεις. Echt muß sie sein; sie steht zwischen αἰσάρων und Αἴσθηπος. 'αἰσῆεις apud Hesychium legitur expositum ἐσθηκῶς ἔχεις; sed suspectum est.' HSt. col. 1055 C. Lesenswerth ist Gupets Note: 'An ἐστυκῶς? ab ἄω, αἰω αὔξομαι, ἰσχύω, valeo, αἰσύνω, αἰσύνεις id est ἰσχύεις, στυνείς, ἐστυκῶς ἔχεις' u. s. w. u. s. w. Man beachte zunächst die Erklärung, so führt dieselbe auf ein Verbum mit Desiderativform, vgl. ἀκουσεῖων (cod. ἀκουσιῶν)· ἀκουσιτικῶς ἔχων. Vor allem ist daher εστικῶς zu lesen und in der Glosse selbst αἰσειεῖς. Daraus folgt mit Nothwendigkeit, daß αἰ und ε sich dergestalt entsprochen haben, daß ε nur aus falscher Pronunciation entstanden sein kann. Das Wort αἰστικῶς braucht jetzt nur seines Spirilus asper beraubt und αἰστικῶς d. i. ἄστικῶς geschrieben zu werden, um aufs Klare mit der ganzen Glosse zu kommen. Desiderative bilden sich vom Futurum. αἰσειω ist von ἄσω, ἄσομαι, ἄσῶ gebildet und zu schreiben Αἰσειώ (ἄσειώ)· αἰστικῶς (ἄστικῶς) ἔχω. 'Αἰστικός· canorus' Gl. MSS.

4. Βασαγίκορος· ὁ θᾶσσον συνοουσιάζων παρὰ ἱππόνακτι. Bergt, der βασανίκορος aus Musurus aufnahm, schreibt P. L. G. p. 611 ed. 2: 'olim conieci βασανόκορος i. q. ἀψίκορος.' Diese lydische Glosse steht nach βασαγεῖ zwischen βασάν und βασυνεῖται. Danach war kein Grund γ in ν zu verwandeln; denn βασάν· αἰσχύνη bezieht sich auf Psalm. LXVII, 23. Vielmehr würde βασανίκορος die Ordnung stören. Gleichwohl ist die Glosse nicht in richtiger Fassung überliefert, sondern βασᾶτίκορος d. i. βαστίκορος zu schreiben, wie aus folgenden Glossen sich ergibt: βάσκε πικρολέα· πλησίον ἐξεθάαζε. Ἀνδιστί. βάστιζα κρόλεα. θᾶσσον ἔργον. Ἀνδιστί. κρολίαζε· πλησίαζε θᾶσσον. (S. Bergt a. a. D. S. 604). Diese Glossen führt Paul Bötticher Arica p. 43 an mit der Bemerkung „utrumque corruptum. In βάστιζα comparativum agnoscere mihi

videor. sk. iyas, goth. iza. sk. vāga festinatio, vāgīta incitatus festinus.“ Indessen hätte der Verfasser dieses läuderlich und oberflächlich gearbeiteten Schriftchens, welches deshalb in meiner Ausgabe des Hesychius wenig Berücksichtigung finden konnte und kann, einen ganzen Schritt weiter gegangen. In der Glosse *κρο-
λλαζε* ist offenbar weniger als in der Erklärung enthalten; *θαῖσσαν* geht auf ein nicht mit ausgeschriebenes Wort. *κρολιάζειν* hieß also *πλησιάζειν*. In der Glosse *βασιζακρολέα* haben sich also die zwei Elemente ζα verschoben, und *βασιζακρολέαζε* entspricht der alphabetischen Ordnung, so daß wir genöthigt sind hier die ursprüngliche Stellung der Glosse im Diogenian und diese ihre Fassung als die einzig richtige anzusehen. Sehen wir uns darauf die letzte Glosse *βασκεπικρολέα* an, so erhellt, daß das benachbarte sinnverwandte *βάσκε· πορεύον* Veranlassung zu ihrer Marginalreception gab. Man corrigire *βασκεπικρολέα* und erhält abermals *βασιζακρολέα*. *Βάσι* wird demnach *θαῖσσαν* bedeutet haben. Jedenfalls wird künftig im Hipponax *βασιτικός* edirt werden müssen.

5. Hes. *Ἀκαδημία· λουτρόν ἢ πόλις*. Man lese *λου-
τρόν*. *Εὐπολις* und vergleiche Meineke Com. vol. II 1 p. 437 fr. III. — *Ἀκομψον· ἀπάνουρον, ἄπλουν*. *Ἀρχιλόχος*. Daher nahm Bergk P. L. Gr. p. 571 *ἄκομψον* als 157. Bruchstück der *Archilochia* auf. Allein vergleichen wir Phrynichos app. soph. 6, 19, der sich um *Archilochos* nicht, wohl aber um *Eratinos* viel kümmert, so wird glaublich, daß (*Κρατῖνος*) *Ἀρχιλόχοις* gemeint sei. — *Νυμφόβας* hat wohl mit den Fragmenten des Achaüs (25 p. 584 Nck.) nichts zu thun, sondern vor *ἐν μοίραις*, wie man probabel corrigirte, ist *Ερμιππος* ausgefallen oder hinzuzudenken.

6. Theognost. Can. 6, 2. *αἰαγμός· ὀδυρμός*. Man lese *αἰμός· ὀδυρμός*. Die Glosse geht auf Aeschylus.

Zena im Mai.

Moriz Schmidt.